

Sport in Kürze

FAUSTBALL

TV Neugablonz weiter an der Tabellenspitze

In der Männer-Bayernliga ist das Allgäu derzeit das Maß der Dinge. Der SV Erolzheim, der vor eigenem Publikum gegen TV Augsburg II 1:3 verlor und den TV Haibach mit 3:0 abfertigte, belegt Rang drei. Der TV Neugablonz nutzte den Heimvorteil, behielt gegen TV Segnitz knapp die Oberhand (3:2) und landete einen Kantersieg gegen ASV Veitsbronn (3:0). Auch nach dem dritten Spieltag steht der TVN somit verlustpunktfrei an der Tabellenspitze. Nichts zu holen gab es dagegen in der Männer-Landesliga Süd für den SV Amendingen, der daheim gegen FC Burlafingen, Allianz München und Landshut II jeweils mit 0:2 unterlag. Auch die Landesliga-Frauen konnten nur bedingt Profit aus dem Heimspieltag schlagen. Während Neugablonz II alle drei Partien abgeben musste, gewann TVN I zwar gegen seine Zweite (2:0) und Heining (2:0), musste sich aber Burghausen beugen (0:2) und gab die Tabellenspitze an die Oberbayern ab. (bb)

FUSSBALL

SC Lindenberg stemmt sich gegen Auflösung

Fast ein Jahr suchte der SC Lindenberg (bei Buchloe) einen neuen Vorstand und einen Jugendabteilungsleiter. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung sollten die beiden Funktionen gefunden – oder der Verein demnächst aufgelöst werden. Doch zunächst meldete sich nur Kai Götzke als künftiger Jugendabteilungsleiter. Erst nach bangen Momenten erklärte sich Rainer Eisenbarth bereit, ab März die Nachfolge von Ralf Klammert als Vereinsvorstand anzutreten. Nun kann der Verein 2016 sein 40-jähriges Bestehen feiern. (fro)

LEICHTATHLETIK

Schmölz und Häcker siegen bei Nikolauslauf

Konstantin Häcker (33:49,30 Minuten/TSV Reute Runners) aus Bad Waldsee und Lisa Schmölz (41:34,27/Sport Haschko Team) aus Missen-Wilms waren die Schnellsten beim 23. Nikolauslauf in Immenstadt über 10,3 Kilometer. Bei den Männern komplettierten Florian Lorenz und Tobias Franke (bd. Laufsport Saukel b. faster) das Podium, bei den Frauen kamen Petra Paule (Team No Name) und Carola Dörries (Laufsport Saukel b. faster) auf die Plätze zwei und drei. Schnee und Eis sorgten für winterliche Verhältnisse auf der Strecke und bremsten Bestzeitambitionen aus. Insgesamt nahmen 159 Läufer und 22 Nordic Walker (5-km-Distanz) an der Veranstaltung der LG Immenstadt teil. (gis)



Lisa Schmölz Konstantin Häcker

MOTORSPORT

Ekström auch bei Rallycross-WM vorn dabei

Mattias Ekström ist beim letzten Lauf der FIA-Rallycross-Weltmeisterschaft 2015 auf Rang zwei gefahren. Im argentinischen Rosario musste sich der Allgäu-Schwede vom Kemptener DTM-Team Abt Sportsline im Audi S1 quattro seines privaten Teams EKS im Finale der besten sechs Piloten nur seinem Landsmann Robin Larsson geschlagen geben. Für Ekström war es nach dem Sieg bei seinem Heimrennen in Höljes und dem zweiten Platz im britischen Lydden Hill die dritte Podestplatzierung der Saison. In der Fahrerwertung belegt der 37-Jährige den sechsten Gesamtrang. Zusammen mit EKS arbeitet der Teamchef und Fahrer nun fieberhaft an der Planung für die neue Saison, die im April 2016 in Portugal startet. (az)



Wenn Thomas Greiss im Tor steht, gewinnen die New York Islanders

Wenn der Füssener Eishockey-Torwart Thomas Greiss (29) zwischen den Pfosten steht, gewinnen seine New York Islanders in der NHL: Am 3:2-Auswärtssieg seines Teams beim Vorjahresfinalisten Tampa Bay Lightning hatte Greiss großen Anteil. Er entschärfte 29 von 31 Schüssen und wurde zum Spieler des Spiels gewählt. Auch beim 5:3-Heimerfolg

über Colorado Avalanche überzeugte Greiss mit 25 Paraden. Damit haben die Islanders vor dem Stadtderby gegen die New York Rangers, das heute Nacht steigen wird, zwei ihrer letzten drei Spiele gewonnen – bei der 2:3-Niederlage im Penaltyschießen bei den Florida Panthers stand allerdings Torhüter-Kollege Jaroslav Halak im Tor. jml/Foto: afp

„Ein Armutszeugnis“

Olympia Segler Philipp Buhl ist tief enttäuscht, dass sich die Hamburger Bürger gegen eine Bewerbung für die Spiele von 2024 ausgesprochen haben – und kritisiert die Fußball-Dominanz

VON RONALD MAIOR UND KARL-HEINZ WICK

Sonthofen Für Olympia 2016 in Rio de Janeiro ist der Sonthofer Segler Philipp Buhl bereits qualifiziert. Er hat alle Hürden genommen und gilt als Hoffnungsträger auf eine Medaille, zumal er auch amtierender Laser-Vizeweltmeister ist. „Jeder Sportler träumt davon, einmal in der Karriere bei den Olympischen Spielen dabei zu sein“, sagt der zweimalige Segler des Jahres und fügt an: „Aber Olympia auch noch 2024 in Kiel zu erleben, wäre genial gewesen.“ Daraus wird bekanntlich nun nichts. Die Kieler Bevölkerung hat zwar eindeutig „Ja“ gesagt bei der Abstimmung über Olympia, die Bürger des geplanten Hauptstadtrichters Hamburg allerdings „Nein“. „Ein Armutszeugnis ist das“, findet Buhl, der als heute 25-Jähriger durchaus realistische Chancen auf olympisches Segeln in neun Jahren hätte. Und dann schiebt er die provokante Frage nach: „Deutschland, was ist los mit dir?“ Es sei nicht zu fassen, dass es eine der wohlhaben-

Philipp Buhl

- Geboren 19. Dezember 1989 in Immenstadt
- Wohnorte Kiel, Sonthofen
- Größe/Gewicht 1,87 m/86 kg
- Verein SC Alpee Immenstadt
- Bootsklasse Laser Standard
- Erfolge Dreimaliger Sieger der Kieler Woche (2014, 2013, 2012), aktueller Vize-Welt- und Vize-Europameister. Buhl hat sich heute für Olympia 2016 in Rio qualifiziert und drei Weltcups gewonnen. Zweimal wurde er „Deutschlands Segler des Jahres“.



Vielleicht bei Olympia 2024 am Start, aber nicht in Hamburg: Segler Philipp Buhl aus Sonthofen. Foto: dpa

sten Nationen der Welt anscheinend nicht schaffen könne, Olympische Spiele zu finanzieren. „Wieso soll in Deutschland das nicht gehen, was in so vielen anderen Ländern geht“, sinniert der tief enttäuschte Sonthofer. Klar, sagt er, es koste ein paar Milliarden – „na und könnte man fragen, und ein bisschen naiv vielleicht einfach ein weiteres Mal sagen: Wir schaffen

das!“ Buhl jedenfalls ist überzeugt davon, dass Deutschland und Hamburg ein Ereignis wie die Olympischen Spiele stemmen könnten.

Der Spitzensegler zählt auch zu jenen, die das Ansehen des Sports in Deutschland grundsätzlich hinterfragen. „Können denn die Deutschen nicht einfach mal so hinter dem Sport stehen, wie zum Beispiel die Amerikaner? Muss es sich bei

uns immer nur um Fußball drehen? Nichts gegen den Fußball an sich, eine fantastische Sportart. Aber bei dieser Dominanz, die der Fußball in Deutschland hat, muss man den Eindruck gewinnen, als gäbe es nichts anderes. Wenn sich einige Medien nicht nur auf Fußball oder Formel 1 stürzen würden, hätten Randsportarten auch ohne Olympia einen höheren Stellenwert.“

Andererseits sei der Fußball nicht schuld, dass Olympia 2024 nicht nach Deutschland kommt. Aber: „Wie sollen wir denn wieder mal an die Spitze des Medaillenspiegels kommen, wenn so wenig Rückenwind in der Nation weht?“ Buhl führt das Beispiel England an: „An London 2012 hat man gesehen, wie Olympia im eigenen Land alle Sportler durch die Bank maximal motivieren und den Stellenwert des Leistungssports ändern kann. England hat in London so viele Medaillen gewonnen wie lange nicht.“ So etwas hätte auch der deutsche Sport mal wieder nötig, sagt Buhl. Und ergänzt: „Die Chance ist dahin, das ist extrem schade.“

Von Rüpeln und HB-Männchen

Hitziges Derby in der Eishockey-Bayernliga

Lindau Erhitzte Gemüter, Faustkampfeinlagen, lautstarke Fanlager – in Eishockey-Derbys ist immer was geboten. Besonders heiß herging es nun im Allgäuer Duell in der Bayernliga zwischen dem EV Lindau und dem ECDC Memmingen vor 1200 Zuschauern. Die Gastgeber vom Bodensee entschieden das Aufeinandertreffen gegen stark ersatzgeschwächte Indians – Memmingen war nur mit 14 Spielern angereist – mit 5:2 (1:1; 3:0; 1:1) für sich. Erwartungsgemäß ging es auf dem Eis zur Sache: Insgesamt 71 Strafminuten verteilten die Schiedsrichter. Doch die Emotionen kochten auch neben dem Eis hoch. Memmingens Trainer Alexander Wedl erhielt zusätzlich eine Spieldauer-Disziplinarstrafe. Er hatte die Eisfläche betreten, um sich – nach umstrittenen Entscheidungen, die zu Lindauer Toren geführt hatten – bei den Unparteiischen zu beschweren. Die Lindauer bezeichneten den Memminger Coach in ihrer offiziellen Pressemitteilung gar als „HB-Männchen“ und warfen Wedl „un-sportliches Verhalten“ sowie „rüpelpelhaftes und unwürdiges Auftreten“ vor. Mit Spannung wird nun das Rückspiel am Mittwoch, 23. Dezember (20 Uhr), in Memmingen erwartet.

● **Neue Termine** Nachdem die Bayernligaspiele des ESV Buchloe und des ECDC Memmingen in Pegnitz – dort gibt es nur ein Freiluftstadion – aufgrund der Witterungsverhältnisse abgesagt beziehungsweise abgebrochen wurden, wurden die Partien neu angesetzt: Buchloe wird am 11. Dezember (19.30 Uhr) in Pegnitz ran, Memmingen muss am 8. Januar 2016 (19.30 Uhr) ein weiteres Mal nach Franken reisen. (jml)



Die Lindauer Spieler bejubeln den Derbysieg in der Bayernliga gegen den ECDC Memmingen. Foto: Wolf

Hinter den Kulissen

Badstuber sucht noch seine Form

Die Freude über die Rückkehr in die Startelf wurde bei Fußballprofi Holger Badstuber durch die Rote Karte im Champions-League-Spiel des FC Bayern München gegen Olympiakos Piräus (4:0) getrübt. „In vier Wochen hätte ich den Gegenspieler abgelaufen“, sagte Badstuber beim Fanclub-Besuch in Marbach nach seiner Notbremse. Im Bundesligaspiel gegen Berlin saß Badstuber bis zur 84. Minute auf der Bank, bei Borussia Mönchengladbach am Samstag könnte den gebürtigen Memminger das Rotationsprinzip von Trainer Pep Guardiola wieder in die Anfangsformation spülen. An die Fohlen hat der 26-Jährige beste Erinnerungen. 2009 gelang ihm beim 2:1-Sieg sein erstes Bundesligator. (gig)



Tastet sich langsam wieder heran: FC-B Profi Holger Badstuber. Foto: imago

Keine Pause für Christian Braun

Für ein paar Wochen können die Fußballer vom FC Memmingen nun die Beine hochlegen. Für die Spieler ist das vor allem deswegen wertvoll, weil die Sommerpause sehr kurz war oder für die nachgerückten Nachwuchsspieler gar nicht stattgefunden hat. Die Belastung war groß. „Fünf Monate Regionalliga, bis zu sechs Trainingseinheiten pro Woche neben einem normalen Berufsleben, merkt man unseren Spielern langsam an“, sagt Trainer Thomas Reinhardt. Für seinen Trainerkollegen Christian Braun gibt es indes keine Pause. Mitte Dezember beginnt für den 38-Jährigen der Lehrgang zur Trainer-A-Lizenz an der Sportschule Hennef. Offizieller Trainingsauftakt im neuen Jahr ist am 22. Januar 2016. (ass)



Keine Pause: FCM-Coach Christian Braun muss zum Lehrgang. Foto: Schulze

Neuer Job für Dave Rich

Eishockey-Trainer Dave Rich hat einen neuen Job: Nach seiner Entlassung beim Oberligisten ERC Sonthofen trainiert der Deutsch-Kanadier (46) jetzt das Team der HSV Young Freezers in der Deutschen Nachwuchs Liga (DNL). Die Hamburger stehen am Tabellenende und trennten sich vom bisherigen Trainer Boris Rousson (nur zwei Siege aus 21 Spielen). Mit Rich gewannen die Young Freezers gleich ihr zweites Spiel (2:1 in Landshut). „Hamburg ist ein toller Verein. Das ist eine schöne Sache für mich“, sagte Rich gegenüber der Eishockey-News. Sonthofen gelangen seit Richs Entlassung in sechs Spielen nur zwei Siege und vier Niederlagen. Damit rangieren die Allgäuer nach wie vor auf dem achten Platz. (jml)



Neuer Job: Dave Rich ist jetzt an der Elbe tätig. Archiv-Foto: Specht

Wörle will Chance nutzen

Eishockey-Stürmer Tobias Wörle blüht seit seinem Wechsel innerhalb der DEL von den Straubing Tigers zum EHC München auf: In den sechs Spielen, die er seitdem bestritt, überzeugte der 31-Jährige aus Füssen durch seinen unermüdelichen Einsatz. Ihm gelangen zwei Tore und eine Vorlage (alle beim 7:2-Sieg in Augsburg). „Ich habe die wahnsinnige Chance erhalten, in München zu spielen – die möchte ich nutzen“, sagte der Allgäuer in einem Interview. Seine erste Nacht in München verbrachte Wörle bei seinem Allgäuer Kumpel und Münchner Kapitän Michael Wolf (33), der ihm den „Einstieg sehr erleichtert“ habe: „Das ging alles Knall auf Fall. Der Wolfi hat mich für eine Nacht aufgenommen.“ (jml)



Beim EHC München aufgeblüht: Tobias Wörle aus Füssen. Foto: EHC München

Der Nikolaus kommt zum ESVK

Das Heimspiel des Eishockey-Zweitligisten ESV Kaufbeuren am kommenden Sonntag (17 Uhr) gegen Heilbronn steht ganz im Zeichen der kleinen ESVK-Fans. So dürfen sich alle Kinder bis einschließlich 14 Jahren nicht nur über freien Eintritt beim 1. ESVK Nikolaus- und Kindertag freuen, sondern auch über süße Aufmerksamkeiten vom Nikolaus. Zudem werden die kleinsten ESVK-Cracks (U8) ein kleines Showmatch veranstalten. Die Eintrittskarten gelten auch für die „DNL Hockey Night“ am Freitag beim Derby gegen Landshut (19.30 Uhr). (az)

Sport mit Flüchtlingen

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) bietet ab dem 1. Januar interessierten Sportvereinen sowie volljährigen Interessenten 25 Plätze im Bundesfreiwilligendienst im Sport (BFD) mit Flüchtlingen an. „Der organisierte Sport kann und muss hier einen wichtigen Beitrag bei der Integration von Menschen mit Fluchterfahrung leisten“, begründet BSJ-Vorstand Dr. Volker Renz die Initiative. Infos per E-Mail unter freiwilligendienste@bjsv.de. (az)